

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Homofone - Gleiches hören, Unterschiedliches meinen und schreiben*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# I.G.30

## Rechtschreibung und Zeichensetzung

# Homofone – Gleiches hören, Unterschiedliches meinen und schreiben

Stefanie Kornhoff-Schäfers



Uhrzeitbild: © Gerhard Boeggemann/CC-by-sa 2.5; Zeichnung Uhr:  
Liliane Oser

© RAABE 2022

Die Unterrichtsreihe lässt Fünft- und Sechstklässler die häufigsten deutschen Homofone kennenlernen und erarbeiten (Lexeme, die gleich lauten, aber unterschiedlich geschrieben werden und Verschiedenes bedeuten). Durch systematisches Erschließen, konsequente Wörterbucharbeit und intuitives Lesetraining werden der aktive und passive Wortschatz erweitert sowie die Rechtschreib- und mediale Kompetenz gestärkt.

### KOMPETENZPROFIL



<b>Klassenstufe:</b>	5/6
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden + LEK
<b>Inhalt:</b>	1. Leseverstehen: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen; 2. Schreiben: Homofone semantisch-funktional richtig einsetzen, kreativ schreiben
<b>Thematische Bereiche:</b>	Semantik, Lexik, Wortschatz, Rechtschreibung, Homofon, Homograf, Homonym

## Sachanalyse

### Homofone – Begriffsklärung

In der deutschen Lexik spricht man allgemein von **Homonymen**, wenn im Ausdruck gleiche Wörter unterschiedliche Bedeutungen haben, sie also nicht in einem nachvollziehbaren begrifflichen Zusammenhang miteinander stehen (vgl. Duden: Grammatik 2005, S. 1147). Eine **Polysemie** liegt dabei dann vor, wenn es eine gemeinsame Vorstellung oder sogar Wurzel der Wörter gibt (z. B. „Maus“, vgl. ebd., S. 1147) – eine Klärung solcher „Teekesselchen“ (**Homografen**), wie sie in einem bekannten und beliebten Kinderspiel gesucht und umschrieben werden, ist nur mithilfe der **Etymologie** (Wortgeschichte) möglich.

Graphemisch differenzierte Wörter, die in der deutschen Sprache gleichlautende Wortstämme besitzen, nennt man im Vergleich dazu **Homofone** – ihre zwei- oder sogar mehrfachen morphologischen Schreibweisen verdeutlichen ihre unterschiedlichen Wortbedeutungen, die sich zumeist jedoch nur in einer flektierten Form gleichen (vgl. ebd., S. 83). Schon bei der Bildung der Pluralform einiger betroffener Substantive oder der Partizipien bei Verben wird die mögliche Verwechslung der Wörter vermieden (z. B. Wal – Wahl, Wale – Wahlen; malen – mahlen, gemalt – gemahlen). Gerade dadurch ist jedoch keine systematische Erschließung bzw. Übersicht über die graphemische Differenz gleichlautender Stämme möglich (vgl. ebd., S. 84) und diese Besonderheit der deutschen Sprache muss von ihren Sprechern und Schreibern schlichtweg „erkannt“ und „gelernt“ werden.

### Homonymie

Der sprachwissenschaftliche Terminus der **Homonymie** umfasst, wie bereits angesprochen, als Oberbegriff die „Gleichnamigkeit“ (von griechisch „homonymia“) verschiedener Wörter. Die gleiche Schreibung („Homografie“) oder die gleiche Aussprache („Homofonie“) trotz unterschiedlicher Bedeutung und trotz häufig, aber nicht immer unterschiedlicher Etymologie bedingt häufige Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten gerade jüngerer Schülerinnen und Schüler, deren Wortschatz noch nicht so gefestigt oder erweitert ist (vgl. Bußmann 2002, S. 283).

Zudem ist die Nähe bzw. Verwechslungsgefahr mit Wörtern mit Polysemie gegeben, die, wie die metaphorische Sprache, gerade für jüngere Sprecherinnen und Sprecher oft noch schwer verständlich sind (z. B. „grün“ = „unerfahren“, aber auch „roh“).

So gesehen ist die didaktische Reduktion auf Homofonie, also nur gleichlautende, aber unterschiedlich geschriebene und bedeutungstragende Lexeme, ein didaktisch sinnvoller Weg zur genaueren Betrachtung eines möglichen **Rechtschreibfehler-Schwerpunktes**.

### Wortschatz

Im Textzusammenhang der alltäglichen Sprache, mündlich wie schriftlich, tauchen Homonyme verständlicherweise nur sehr selten und wenn eher zufällig in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander auf. Am ehesten passiert dies bei bewusst gewählten Formen der **Lyrik**, wenn sie mit der (deutschen) Sprache spielt und z. B. Homofone als Stilmittel der Komik und der Fokussierung auf die lautliche Wirkung von Sprache eingesetzt werden (wie in den im Folgenden behandelten Gedichten). Übliche Medien der Prosa, wie sie im Deutschunterricht analysiert werden (z. B. Erzählungen, Zeitungsberichte, Sachtexte, Dramen-Ausschnitte), weisen hingegen kaum oder gar keine Homofone auf, die man zugunsten eines abwechslungsreichen Ausdrucks in solchen Textformen sogar vermutlich eher vermeiden würde.

Somit sind viele Homofone, die in der deutschen Sprache existieren, vielen Schülerinnen und Schülern mit Muttersprache Deutsch in ihrem **passiven** oder sogar **aktiven Wortschatz** zwar bekannt, sie haben sie bisher jedoch nicht in einem Überblick systematisch erfasst.

Neben einer Reihe von leicht verständlichen Homofonen sollen in einem zweiten Schwierigkeitsgrad auch schwerer verständliche und seltener im Sprachgebrauch vorkommende Wörter betrachtet werden. Manchmal bestehen sie aus Fach- oder Fremdwörtern, stellen deklinierte Formen oder gebeugte Verben dar usw. Auf einem noch anspruchsvolleren Niveau kommen zum Ende der Unterrichtsreihe hin sogar recht selten von Fünft- und Sechstklässlern antizipierte oder aktiv genutzte Wörter vor, um die methodische Arbeit des Recherchierens und Klärens **unbekannter Begriffe** sowie den passiven Wortschatz der Lernenden zu trainieren.

Das Material erhebt dennoch insgesamt keinen Anspruch darauf, die Homofone im Deutschen umfassend und vollständig zu behandeln: Im **Fokus** steht vielmehr die Stärkung bzw. der Erwerb **sprachlicher Kompetenzen**, die die Lernenden dazu befähigen, Wortbedeutungen, -lautungen und -schreibungen aus dem Satzzusammenhang zu erschließen sowie eine zielgerichtete Wörterbucharbeit (analog wie digital) durchzuführen. Die Auswahl der in den Übungen verwendeten Homofone erfolgte intuitiv – versucht wurde, wenig geläufige Lexeme, zweideutige Formulierungen und schwierige Fremdwörter außen vor zu lassen. Als „Anhang“ findet sich am Ende dieser Unterrichtsreihe eine **Gesamtliste** aller im Material **besprochenen Homonyme** sowie eine weitere Liste mit ebenfalls im Deutschen vorkommenden Homonymen, die die Lehrkraft darüber hinaus zur Übung einbringen könnte.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Übungen zur Erlernung und Festigung der deutschen Rechtschreibung sind im Curriculum des Faches Deutsch schwerpunktmäßig nach der Grundschule bis in die Erprobungsstufe, also **Klasse 5 und 6**, verankert. Danach werden grammatische und orthografische Fehlerschwerpunkte nur noch im Sinne der Selbstoptimierung (durch die Lernenden selbst) methodisch behandelt, jedoch in der Regel nicht mehr systematisch eingeübt. Daher ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern in den jüngeren Jahrgangsstufen nicht nur ein breites **Grundlagenwissen** zu vermitteln, sondern vor allem **methodische Fertigkeiten** zu schulen, auf die sie intrinsisch zurückgreifen können, um z. B. eigene, häufig wiederkehrende Rechtschreibschwächen zu erkennen und zu eliminieren. Hierzu gehört neben der Benutzung analoger Lexika und Wörterbücher auch der gekonnte Rückgriff auf digitale Medien wie **Online-Wörterbücher** oder digitale Suchmaschinen zur Klärung offener Fragen. Der **ansteigende Schwierigkeitsgrad** in der Auswahl der im Folgenden behandelten Homofone soll die Lernenden daher quasi dazu nötigen, diese Recherche zu betreiben, um die Bedeutung der Lexeme zu klären.

### Zum Aufbau der Unterrichtsreihe

Da, wie dargelegt, Homofone im alltäglichen Sprachgebrauch und in Sach- wie literarischen Texten, die für die Altersgruppe von Fünft- und Sechstklässlern angemessen wären, nur sehr selten „gehäuft“ vorkommen, richtet sich der Fokus der nachfolgenden Unterrichtsreihe auf die Lyrik sowie spielerische Übungen zu Homofonen in analoger und digitaler Form.

**Ziel** der Unterrichtsreihe ist es, den aktiven und passiven Wortschatz von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf Homofone in seinen semantisch-funktionalen Zusammenhängen zu festigen und zu erweitern.

Als **Einstieg** erarbeiten die Lernenden sich ein kurzes **Gedicht (M 1)**, das sie motiviert, homofone Wörter in ihrer Bedeutung aus dem Kontext zu erschließen sowie die grammatikalische Besonderheit von Homonymen, Homografen und Homofonen zu erkennen und zu definieren.

Zur **Erarbeitung und Festigung** werden sodann je zwei Homofone in verschiedenen Spielen ein-

ander zugeordnet. Im **Schwierigkeitsgrad ansteigend** sollen die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr digitale und analoge **Wörterbücher** zu Hilfe nehmen, um die unterschiedliche Rechtschreibung und Bedeutung dieser Wörter möglichst eigenständig zu klären. Die gezielte Suche nach Informationen in Print- und digitalen Medien wird so praxisnah impliziert.

Die weitere Erarbeitung startet mit einer einfachen Übersicht von **Homofon-Paaren (M 2)**, die einander passend zugeordnet werden sollen verbunden mit dem kreativen Schreibauftrag, mit einigen von ihnen das in M 1 gegebene Gedicht fortzusetzen (als Vorbereitung auf die spätere Leistungsüberprüfung und als möglicherweise digitale Möglichkeit einer individuellen und kooperativen Textproduktion). Die Schülerinnen und Schüler üben so, relevantes sprachliches Wissen auf Wort- und Satzebene beim Verfassen eigener Texte situationsangemessen einzusetzen.

Sodann folgt ein **Multiple-Choice-Quiz** im Stil eines Millionen-Spiels (**M 3**), bei dem zwei Homofone benannt werden, jedoch nur das erste erläutert wird. Die Bedeutung des zweiten Homofons soll aus einer vorgegebenen Antwortauswahl erschlossen werden (Abrufen des passiven Wortschatzes). Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler ihnen bereits bekannte Regeln zur sicheren Rechtschreibung nutzen und auf die Wortpaare anwenden (z. B. Verlängern und Ableiten). Sie werden so angeleitet, zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einzusetzen.

Vertiefend wird im **Kreuzworträtsel** „Homofone im Kreuzverhör“ (**M 4**) von den Lernenden umgekehrt die eigenständige Nennung eines zweiten Homofons nach Nennung eines ersten Homofons (im umschreibenden Satzzusammenhang) und vorgegebener zweiter Paraphrase eingefordert. Zur **Binnendifferenzierung** wird als weiterführende Aufgabe eine Sammlung von dreifachen Homofonen gegeben, zu deren Erarbeitung die Schülerinnen und Schüler selbst kleine Rätsel (z. B. in Form eines Akrostichons) aufstellen sollen, die sie sich sodann gegenseitig vorlegen könnten. Besonders leistungsstarke Kinder können im Plenum fremdsprachliche Homofone vorstellen.

Das letzte Arbeitsblatt zur Übung von Homofonen orientiert sich an der Form eines **Memory-Spiels (M 5)** mit der zusätzlichen Anforderung, zunächst nur die „erste“ Hälfte der Homofon-Paare zu betrachten und die zweite in Aussprache, Schreibung und Bedeutung selbst zu nennen. Erst danach wird der passende „zweite“ Teil in Form des Kartenspiels hinzugezogen.

Zur **Leistungsüberprüfung (LEK)** wird erneut ein **Gedicht** („Ein Him- und ein Johannisbär“) gegeben, das mit der homofonen Verwechslung von „Bären“ und „Beeren“ bewusst spielt. Damit auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler dieses Stilmittel erkennen, gibt es einen passenden visuellen Anreiz. Die Aufgaben gehen von einer Wortsammlung über eine Reproduktion von Fachbegriffen bis hin zur kreativen Übung, das Gedicht um eine Strophe zu erweitern (im Rückgriff auf vorgegebenes Wortmaterial). Als **Zusatzaufgabe** kann die Lehrkraft Homofone in Redewendungen vorgeben, die von den Lernenden im treffenden Satzzusammenhang erklärt werden sollen. In allen Aufgabenteilen sind sie damit gefordert, Homofone zu erkennen, zu bestimmen und Texte bzw. Sätze orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen zu verfassen.

### Mögliche Alternativen und Erweiterungen

Zu sechs Aufgaben stehen **digitale** Versionen in Form von **LearningApps** zur Verfügung, um den Lernenden auch die Freiheit zu geben, ihr Wissen über verschiedene Lernkanäle spielerisch zu erweitern und die Unterrichtsplanung und -durchführung medial flexibel zu halten (z. B. im Home-schooling ohne Kopieraufwand).

Eine weiterführende Aufgabe zur Metaphorik kann die **Sammlung und Besprechung alltäglicher Redewendungen** sein, so „Mama kocht Spaghetti. / Unser Lehrer kocht vor Wut.“ (siehe Ulrich 2007, S. 80). Entsprechende Internetrecherchen zu Homofonen führen hier schnell zu Suchergebnissen, die auch die Lernenden selbst leisten könnten. Alternativ gibt es am Ende dieser Unterrichtsreihe



eine Liste mit Homofonen, die im Sinne einer didaktischen Reduktion auf den Arbeitsblättern nicht besprochen wurden.

Eine häufige **Rechtschreibübung** ist dabei auch das Einsetzen von passenden Wörtern aus einer Auswahl von **Gegensatzpaaren**, die einzelne Fehlerschwerpunkte behandeln – am bekanntesten (und daher in diesem Material nicht explizit besprochen) ist dabei sicher die Unterscheidung des Relativpronomens „das“ von der Konjunktion „dass“. Hierzu findet sich in jedem Unterrichtsmaterial eine Fülle von möglichen weiterführenden Übungen, so auch zu „den – denn“, „wen – wenn“, „man – Mann“, „wieder (nochmals) – wider (gegen)“ sowie „ihn – in“ bzw. „ihm – im“ und „seid (sind) – seit (Zeit)“.

## Mediathek

- ▶ **Bußmann, Hadumod (Hg.):** *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Kröner. Stuttgart. 3. Aufl. 2002.  
Standardwerk zu allen wesentlichen Bereichen und Begriffen, Disziplinen und Richtungen der Sprachwissenschaft.
- ▶ **Dudenredaktion (Hg.):** *Duden. Die Grammatik. Band 4*. Dudenverlag. Mannheim u. a. 7. Aufl. 2005.  
Umfassende Beschreibung des Aufbaus der deutschen Sprache.
- ▶ **Dudenredaktion (Hg.):** *Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Band 1*. Dudenverlag. Mannheim u. a. 24. Aufl. 2006.  
Standardwerk der deutschen Rechtschreibung auf Grundlage der aktuellen amtlichen Regeln.
- ▶ **Fleischer, Wolfgang:** *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Niemeyer. Tübingen. 5. Aufl. 1982.  
Immer wieder aktualisierte Grunddarstellung zur Wortbildung des Deutschen.
- ▶ **Ulrich, Winfried:** *Sprachspiele*. Für jüngere Leser und Verfasser von Texten. Texte und Kommentare. Hahner Verlagsgesellschaft mbH. Aachen. 2. Aufl. 2004.  
Vorlesebuch, Lesebuch und Sprachbastelbuch für den Schul- und Hausgebrauch.
- ▶ **Ulrich, Winfried:** *Wörter, Wörter, Wörter*. Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler. 2007.  
Anleitung zur Wortschatzarbeit und praktische Übungen in Form von zahlreichen Kopiervorlagen.

## Weiterführende Medien

- ▶ <https://www.duden.de/rechtschreibpruefung-online>  
Seite des Rechtschreib-Dudens als verbindliche Vorgabe zur deutschen Rechtschreibung.
- ▶ <https://www.duden.de/hilfe/grammatik>  
Dieses Angebot wendet sich zwar von Inhalt und Aufbau her eher an erwachsene Lernende, bietet jedoch einen unschlagbar umfassenden Überblick über alle grammatischen Themen und verweist mit zwei Links auch auf eine Wörterbuch-Hilfe zu Wortarten und zu grammatischen Fachausdrücken.
- ▶ <https://www.duden.de/Verzeichnis-der-Fachausdruecke-Buchstaben-H-J#Homonymie>  
„Homonymie“ als grammatischer Fachausdruck, definiert durch den Duden Grammatik online.
- ▶ <https://www.multilingual.de/mittelstufe/verwechslungen/>  
Diese „Nachhilfe“-Seite für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe stellt englischsprachige Homofone vor.



- ▶ <https://www.reimlexikon.net>  
Dieses digitale Reimlexikon ist wie das analoge Pendant ein rückläufiges Wörterbuch, mit dessen Hilfe z. B. die verschiedenen „Bären“-Arten im Gedicht der Leistungsüberprüfung recherchiert wurden.
- ▶ <https://portal.tpu.ru/SHARED/s/SERPENTIS/files/Tab1/23.pdf>  
Eine russische Unterrichtsseite zur Erlernung der deutschen Fremdsprache mit einer umfassenden Definition und Übungsbeispielen zur Homophonie im Deutschen.
- ▶ [https://sites.unimi.it/austheod/FC\\_DEUTSCHE\\_HOMOPHONE.htm](https://sites.unimi.it/austheod/FC_DEUTSCHE_HOMOPHONE.htm)  
Aktuelle populärwissenschaftliche Abhandlung mit zahlreichen Beispielsätzen zu deutschen Homofonen. Auch interessant für Schülerinnen und Schüler: Vorgestellt werden mundartlich bedingte Homofone sowie Beispielsätze für homografe Homofone („Teekesselchen“).

[Letzter Abruf der Seiten: 20.01.2022.]



KMK-Medienkompetenzen im Überblick

#### Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Bedienen und Anwenden: digitale Wörterbucharbeit
- (2) Informieren und Recherchieren: zielgerichtete Informationsrecherchen
- (3) Kommunizieren und Kooperieren: Erstellen eigener Texte und Worträtsel
- (4) Produzieren und Präsentieren: LearningApps als digitales Werkzeug nutzen
- (5) Analysieren und Reflektieren: andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

# Auf einen Blick

---

## 1. Stunde

**Thema:** Homofone erkennen und definieren

**M 1** **Liebeseufzer eines Waldfischfräuleins – Homonyme in einem Gedicht /**  
Homonymie erkennen und Hypothesen zu ihrer Form aufstellen (UG/PA)



**Hausaufgabe:** Definition Homonymie, Homophonie, Homografie ins Heft übertragen

**Benötigt:**

- Kopie bzw. digitale Fassung von M 1
- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- internetfähige Endgeräte, Internetzugang

---

## 2./3. Stunde

**Thema:** Häufige Homofone untersuchen – Wortschatz erweitern

**M 2** **Gleich und gleich gesellt sich gern – Homofone finden /** Geläufige  
Homofone bestimmen (EA/PA)



**Hausaufgabe:** Gedichtstrophe ergänzen

**Benötigt:**

- Kopie bzw. digitale Fassung von M 2
- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch

---

## 4./5. Stunde

**Thema:** Bedeutung und Schreibung unbekannter Homofone – Wortschatz erweitern

**M 3** **Millionenspiel mit Homonymen /** Ratespiel zum passiven Wortschatz  
spielen, Regeln zur Rechtschreibung anwenden (PA)



**Hausaufgabe:** digitale Aufgaben, Wortliste erstellen

**Benötigt:**

- Kopie bzw. digitale Fassung von M 3
- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- internetfähige Endgeräte
- (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch



## 6./7. Stunde

**Thema:** Homofone des aktiven Wortschatzes abrufen

**M 4** **Homofone im Kreuzverhör /** Kreuzworträtsel zu Homofonen ausfüllen (EA/PA)

**Hausaufgabe:** Rätsel erstellen, dreifache und fremdsprachliche Homofone recherchieren

**Benötigt:**

- Kopie bzw. digitale Fassung von M 4
- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch



## 8. Stunde

**Thema:** Homofone des passiven Wortschatzes abrufen

**M 5** **Homofon sucht Homofon /** Memory-Spiel durchführen (EA/PA)

**M 6** **Liste der Homofone /** Übersicht zu den in der Unterrichtsreihe besprochenen Homofonen

**Hausaufgabe:** Wortliste erstellen

**Benötigt:**

- Kopie bzw. digitale Fassung von M 5
- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch
- Schere



## LEK

**Thema:** Gedichtanalyse zu und Definition von Homofonen

## Minimalplan

Steht nur wenig Zeit zur Verfügung oder ist nur ein kurzer Exkurs zu diesem Thema geplant, kann die Reihe auf drei Stunden reduziert werden. In diesem Fall lesen die Lernenden das Gedicht M 1 und erweitern in M 2 ihren Wortschatz zu Homofonen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Homofone - Gleiches hören, Unterschiedliches meinen und schreiben*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

